



DOWNLOAD

Manfred Bojes

Frage und Verneinung mit *do* und *don't*

Grundwissen englische Grammatik
5./6. Klasse

Downloadauszug
aus dem Originaltitel:



Vorwort

Das vorliegende Buch hat sich vor allem zum Ziel gesetzt, **Lehrkräfte** im Sekundarbereich I – vornehmlich der Jahrgänge 5 und 6 – in zweierlei Hinsicht **zu entlasten**:

1. Bei der Vermittlung grammatischer Inhalte

Immer wieder stehen Lehrerinnen und Lehrer vor der schwierigen Aufgabe, die Regel- und Ausnahmefälle neuer Strukturen in stark heterogen zusammengesetzten Lerngruppen vermitteln zu müssen. Hier können die Grammatikanhänge der Lehrwerke trotz aller Fortschritte leider nur eine recht eingeschränkte Hilfestellung bieten. Dies gilt in besonderem Maße für die Jahrgangsstufen 5 und 6, die häufig von Schülerinnen und Schülern besucht werden, die ursprünglich eine Schullaufbahnempfehlung für eine andere Schulform erhalten haben.

Die mangelhafte Einsatzfähigkeit der Grammatikanhänge liegt zum einen an dem Zwang für die Verlage, den Genehmigungsbehörden und dem kritischen Blick der Mitbewerber linguistisch unangreifbare Korrektheit anzubieten. Zum anderen soll den Richtlinien/Curricula/Lehrplänen möglichst vieler oder gar aller Bundesländer entsprochen werden, was zu einem Streben nach möglichst umfassender Darstellung jedes grammatischen Pensums im Grammatikanhang führt.

Beides hat zur Folge, dass die Erklärungen im **Grammatikanhang der Lehrbücher oft nicht zu den individuellen Erfordernissen der einzelnen Lerngruppen passen.**

An dieser Stelle setzt das vorliegende Konzept an, in dem grammatische **Regeln so formuliert sind, dass sie als „Gebrauchsanweisungen“** von möglichst allen Schülern **verstanden werden**. Dadurch muss die Lehrkraft keine wertvolle Vorbereitungs- und Unterrichtszeit darauf verwenden, die „Erklärung zu erklären“, d. h. grammatische Termini zu erläutern, gestelzte Formulierungen zu vereinfachen oder zu lange, geschachtelte Sätze für die Lernenden zu „übersetzen“.

Der Verfasser hat die Auswahl und Anordnung der grammatischen Inhalte nach einer Synopse der Richtlinien aller Bundesländer getroffen, um eine möglichst hohe Kongruenz für alle „Anwender“ in ganz Deutschland zu erzielen.

2. Bei der Erstellung und dem methodisch angemessenen Einsatz von Übungen

Im Sekundarbereich I müssen Lehrkräfte häufig erfahren, dass es **zu wenig Übungsmaterial** für grammatische Themen gibt. Das Reservoir des Übungsapparates im Zusammenhang mit dem Lehrbuch ist bald erschöpft. Die Lerngruppe wirkt jedoch noch erkennbar unsicher im Anwenden des neuen Sprachmaterials, sodass Lehrerinnen und Lehrer sich – meistens unter Zeitdruck – regelmäßig der Mühe unterziehen, selbstständig Übungen zu entwickeln, die in Umfang und Leistungsanforderung der einzelnen Klasse entsprechen. Aufgrund der Zeitnot bleibt kaum die Möglichkeit, solche Übungen auch noch situativ einzubetten.

Hier setzt das Konzept der vorliegenden Übungen an:

1. Es gibt **zwei Schwierigkeitsstufen**. Die Aufgaben mit höherem Schwierigkeitsgrad sind mit * gekennzeichnet. Sie sollten nur in Lerngruppen mit gutem Realschulniveau und besser oder zur inneren Differenzierung eingesetzt werden. Die anderen Aufgaben sind zum „Einschleifen“ der Strukturen für fast alle Lerngruppen verwendbar. Sie können daher auch sehr gut im Förder- und privaten Einzelunterricht und als Hausaufgabe eingesetzt werden, weil sie
 - a) **selbsterklärend** sind und
 - b) den Schülerinnen und Schülern durch den Einsatz **geläufiger Übungstypen** keine weiteren gedanklichen Operationen zur Lösung der Aufgaben abverlangen. Diese würden sich bei der Konzentration auf das Sprachmaterial störend auswirken.
2. Die Übungen spielen in **situativen Zusammenhängen**. Dieses Merkmal vermittelt den Schülerinnen und Schülern das Ge-

fühl, dass Grammatik kein Selbstzweck ist, sondern eine kommunikative Funktion erfüllt. Darüber hinaus stellt diese Konzeption der Aufgaben erneut sicher, dass der Lerner sich nicht gedanklich bei jedem weiteren Satz innerhalb der Übung auf eine neue Situation einstellen muss. So entfällt eine der gedanklichen Operationen, die nichts mit der eigentlich im Mittelpunkt stehenden sprachlichen Leistung zu tun haben.

3. Innerhalb eines grammatischen Pensums zieht sich in der Regel ebenfalls ein **situativer roter Faden durch alle Aufgaben**, so dass sie auch als Einheit eingesetzt werden können. Jede Übung bleibt selbstverständlich trotzdem als solche einzeln verständlich und einsetzbar.

Viel Erfolg bei der Umsetzung in die Unterrichtspraxis wünscht Ihnen und Ihren Kolleginnen und Kollegen

Manfred Bojes

16. Frage und Verneinung mit *do* und *don't*

Du hast bisher Fragen im Englischen genau wie im Deutschen gestellt.

Beispiele:

Can Mr Baker speak German?	Kann Mr Baker deutsch sprechen?
Is he from York?	Ist er aus York?
Are you eleven?	Bist du elf?
Has Tim got a sister?	Hat Tim eine Schwester?

Du siehst, dass du immer ein Hilfsverb (*can, is, are, have/has ...*) brauchst, wenn du eine Frage stellst. Aber was kannst du machen, wenn kein Hilfsverb vorhanden ist? Ganz einfach: Dann nimmst du das Hilfsverb **do**.

Beispiele:

Do you like basketball?	Magst du Basketball?
Do the girls play hockey?	Spielen die Mädchen Hockey?
Do we meet our tutor on Mondays?	Treffen wir montags unseren Klassenlehrer?

Wenn du eine Kurzantwort geben möchtest, greifst du **do** in der Antwort wieder auf.

Beispiele:

Do you like basketball?	– Yes, I do. / No, I don't.
Do they play hockey?	– Yes, they do. / No, they don't.
Do we meet our tutor on Mondays?	– Yes, we do. / No, we don't.

Bei der Verneinung ist es genau wie bei der Frage:

Enthält ein Satz kein Hilfsverb, musst du **don't** einsetzen, wenn du etwas verneinen möchtest.

Beispiele:

I don't go to school by bus.
 You don't like hockey.
 We don't go to school on Saturdays.
 The children don't meet their tutor on Mondays.
 I can't sleep.
 He isn't tired.

Auch bei Fragen mit Fragewörtern (*what, where, when, why, how*) brauchst du das Wörtchen *do*, falls kein Hilfsverb im Satz vorhanden ist.

Beispiele:

Where do you go on holiday?
What do they play at the weekends?
When do I meet the tutor?
Why do we always get so much homework?

Du siehst: Erst kommt das Fragewort, dann *do*.

Exercise 1 **Jumbo and Skippy: an interview about kangaroos**

Can you match the answers to the questions?

Do you
you and your friends

play basketball?
like rap music?
watch animal DVDs?
eat flowers?
drink kangaroo lemonade?
have parties?

Yes, we do. You can come and dance with us.
No, I don't. I like the "Kick-And-Run" music!
Yes, I do, but only elephant films.
No, I don't. I drink elephant tail soup.
Yes, we do. Our team is "The Skippy All Stars".
Yes, we do if they are sweet.

Now write the correct questions and answers down, please.

Do _____ basketball?
_____.

Do _____ music?
_____.

_____ DVDs?
_____.

_____ flowers?
_____.

_____ lemonade?
_____.

_____ parties?
_____.

Exercise 2

Sophie's day

Chloe asks her cousin Sophie about her day.

Put in: *where – what – when – how – why*

1. _____ do you get up? – At half past seven.
2. _____ do you do then? – I have breakfast.
3. _____ do you have breakfast? – In the kitchen, of course.
4. _____ do you usually have for breakfast? – I often have muesli.
5. _____ do you go to school? – By bus.
6. _____ do you come back home? – At quarter past four.
7. _____ do you do after school? – I often take the neighbour's dog for a walk.
8. _____ do you go? – To Dean's Park.
9. _____ do you go to the park? – Because the dog likes the rabbits in the park.
10. _____ do you go to the park? – I often walk, but sometimes I go by bike and the dog must run.



Exercise 3 **An interview with Tony Maroni**

What
Where
When
Do
How



My name is Tony Maroni from Pisa.



Can you find out the question words?

- | | |
|---|--|
| 1. <i>twh</i> is your name? | 7. <i>nehw</i> do you come home from school? |
| 2. <i>rehew</i> do you live? | 8. <i>hatw</i> are your hobbies? |
| 3. <i>nehw</i> do you get up? | 9. <i>twh</i> do you do in the evenings? |
| 4. <i>woh</i> do you go to school? | 10. <i>waht</i> songs do you listen to? |
| 5. <i>od</i> you like your English teacher? | 11. <i>who</i> old are your parents? |
| 6. <i>reweh</i> do you have lunch? | |
-
- | | |
|--------------------------------------|--|
| a) Yes, I do. She is nice. | g) I often ride my bike in the evenings. |
| b) My name is Tony Maroni. | h) By bike, of course. |
| c) They are 41 and 38. | i) Kissing my girlfriend and eating spaghetti. |
| d) I live in Pisa. | j) I have lunch at home. |
| e) I listen to songs from Lady Gaga. | k) I come home from school at half past one. |
| f) At quarter past seven. | |

Now write down the correct questions and the letter for the correct answer, please.

Example:
1. What is your name? b)

2. _____ ? _____
3. _____ ? _____
4. _____ ? _____
5. _____ ? _____
6. _____ ? _____
7. _____ ? _____
8. _____ ? _____
9. _____ ? _____
10. _____ ? _____
11. _____ ? _____

Exercise 4	What you like to do on your birthday
-------------------	---

a) Here are things you can do on your birthday. Look at the pictures and write down things you like and things you don't like.



I like _____

I don't like _____

*b) Now write down two more things you like and two more things you don't like on your birthday.

16. Frage und Verneinung mit *do* und *don't*

Exercise 1 Jumbo und Skippy: an interview about kangeroos

Do you/you and your friends play basketball? – Yes, we do. Our team is "The Skippy All Stars".

Do you like rap music? – No, I don't. I like the "Kick- And-Run" music!

Do you watch animal DVDs? – Yes, I do, but only elephant films.

Do you/you and your friends eat flowers? – Yes, we do if they are sweet.

Do you drink kangaroo lemonade? – No, I don't. I drink elephant tail soup.

Do you/you and your friends have parties? – Yes, we do. You can come and dance with us.

Exercise 2 Sophie's day

1. When do you get up? – At half past seven.
2. What do you do then? – I have breakfast.
3. Where do you have breakfast? – In the kitchen, of course.
4. What do you usually have for breakfast? – I often have muesli.
5. How do you go to school? – By bus.
6. When do you come back home? – At quarter past four.
7. What do you do after school? – I often take the neighbour's dog for a walk.
8. Where do you go? – To Dean's Park.
9. Why do you go to the park? – Because the dog likes the rabbits in the park.
10. How do you go to the park? – I often walk, but sometimes I go by bike, and the dog must run.

Exercise 3 An interview with Tony Maroni

2. Where do you live? – d)
3. When do you get up? – f)
4. How do you go to school? – h)
5. Do you like your English teacher? – a)
6. Where do you have lunch? – j)
7. When do you come home from school? – k)
8. What are your hobbies? – i)
9. What do you do in the evenings? – g)
10. What songs do you listen to? – e)
11. How old are your parents? – c)

Exercise 4 What do you like to do an your birthday?

a) (Possible solutions)

I like basketball. I like karaoke. I like table tennis. I like chips. I don't like dancing. I don't like tennis. I don't like?

*b) (Possible solutions)

I like music videos. I like to get a lot of presents. I don't like girls/boys at my parties. I don't like uncles and aunts at my parties.

Download
zur Ansicht



Bergedorfer® Unterrichtshilfen

... und das Lehrerleben wird leichter!

Weitere Downloads, E-Books und Print-Titel des umfangreichen Persen-Verlagsprogramms finden Sie unter www.persen.de

Hat Ihnen dieser Download gefallen? Dann geben Sie jetzt auf www.persen.de direkt bei dem Produkt Ihre Bewertung ab und teilen Sie anderen Kunden Ihre Erfahrungen mit.



Download zur Ansicht

© 2012 Persen Verlag, Buxtehude
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Die AAP Lehrerfachverlage GmbH kann für die Inhalte externer Sites, die Sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet die AAP Lehrerfachverlage GmbH nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Illustrationen: Bert Breitenbach, Seite 5: Müslischale mit Obst © HLPhoto – Fotolia.com; Seite 6: Männchen mit Fragezeichen © AirOne – Fotolia.com; Seite 7: Sänger © Designer_Andrea – Fotolia.com, Tischtennisschläger © milosiuz – Fotolia.com, Tänzer © hibrida 13 – Fotolia.com, Tennisschläger © Dark Vecorangel – Fotolia.com, Portion Pommes © ExQuisine – Fotolia.com, Basketball © Marcito – Fotolia.com

Satz: Satzpunkt Ursula Ewert GmbH, Bayreuth

Bestellnr.: 23134DA12

www.persen.de